Deutsches Reich.

△ **Berlin,** 8. Sept. Die Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr für Justizwesen haben in Bezug auf die Vorlage, betreffend die Bildung von Berufsgenossenschaften auf Grund des Gesetzes über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung vom 28. Mai d. J., jetzt auch die Vorschläge des Reichsversicherungsamtes vom 11. Aug. d. J., welche die Bildung einer Berufsgenossenschaft für Privat-Eisenbahnen und einer Berufsgenossenschaft für Straßenbahnen befürworteten, geprüft und beantragt, der Bundesrath wolle diesen Vorschlägen zustimmen. In der bezügl. Denkschrift des Reichsversicherungsamtes war hervorgehoben, daß die Möglichkeit, das Unfallversicherungsgesetz zum 1. Okt. d. J. in Kraft treten zu lassen, wesentlich noch davon abhänge, daß außer den Reichs- und Staatsbetrieben auch die Privatbetriebe, welche in Frage ständen, berufsgenossenschaftlich organisirt seien. Es sei gegenwärtig allein noch die berufsgenossenschaftliche Organisation der Privateisenbahn- einschl. der Straßenbahnbetriebe, welche seitens der Unternehmer beantragt worden, ausstehend. — Was den weiteren Antrag des Reichsversicherungsamtes betrifft, für jene Berufsgenossenschaften unter der Voraussetzung, daß durch die Statuten Sektionen nicht gebildet werden, auf Grund des § 46, Abs. 2 des Gesetzes vom 6. Juli 1884 statt je eines Schiedsgerichts die Bildung mehrerer Schiedsgerichte anzuordnen, so haben die Ausschüsse auch diesem Antrage zugestimmt, jedoch in betreff der Bildung von Berufsgenossenschaften der Privateisenbahnen eine geringfügig abweichende Eintheilung der Bezirke vorgeschlagen. Es sollen nach ihrem Antrage für folgende Bezirke Berufsgenossenschaften gebildet werden: a. Ostpreußen, Westpreußen, Posen, Schlesien, Brandenburg, Berlin, Pommern, Königreich Sachsen; b. Hannover, Schleswig-Holstein, beide Mecklenburg, Oldenburg ohne Birkenfeld; Braunschweig, Lübeck, Bremen, Hamburg; c. Westfalen, Rheinprovinz, Hessen-Nassau, Hessen, Birkenfeld; d. Provinz Sachsen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg, Gotha, Anhalt, beide Schwarzburg, Waldeck, beide Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe; e. Baiern, Württemberg, Baden, Sigmaringen, Elsaß-Lothringen. In betreff der Straßenbahn-Berufsgenossenschaften sollen solche für folgende Bezirke gebildet werden: a. wie vorstehend; b. desgl.; c. wie vorstehend unter c und d; d. wie vorstehend unter e.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

XX **Jessen,** 7. Sept. Gestern nachmittag fand in hiesiger mit Blumen und frischem Grün festlich geschmückter und recht zahlreich besuchter Kirche eine Missionsfeier statt. Hr. Pastor Köstler aus Zwethau hielt nach Anleitung des Schlußverses aus Psalm 50 über das Thema: „Unser Missionsdienst ist ein Opferdienst“ eine tiefdurchdachte Festpredigt und wußte durch zu Herzen gehende Worte, welche mit Beispielen aus der Heidenmission begründet und veranschaulicht wurden, die Zuhörer zu fesseln. Der hiesige Kirchenchor — die Kantorei — sang vor der Festpredigt Psalm 67 „Gott sei uns gnädig“ ꝛc. und nach derselben aus Sursum corda von Stein: „Es sollen wohl Berge weichen“ ꝛc. Die übliche Nachfeier, zu der abermals zahlreiche Missionsfreunde erschienen waren, wurde bei prächtigem Wetter in dem schönen Garten des Hesslerschen Lokales abgehalten. Die Einleitungsrede hielt Hr. Oberprediger Kegel hier, welcher u. a. drei Personen erwähnte, die aus hiesiger Gegend zur Missionsarbeit in die Heidenwelt gegangen sind. Spezielleres wurde namentlich von unserem nicht längst verstorbenen Landsmanne Gottlob Geißler aus einem Orte bei Torgau mitgetheilt. Außerdem sprachen noch die Herren PP. Hahn-Dautschen, Köstler-Zwethau, Oberprediger Tischer-Schweinitz und Kandidat Flaschlen-Jessen, welche interessante Einzelheiten aus verschiedenen Missionsgebieten erzählten und vornehmlich die Schwere der Missionsarbeit im Heidenlande betonten. Den einzelnen Reden folgten Gesänge, ausgeführt von den Chorschülern und der Kantorei. Mit dem Liede Nr. 168 aus dem Prov.-Gesangb. „Ziehet in Frieden eure Bahn!“ — schloß die schöne Feier. Die an den Kirchthüren und bei der Nachfeier veranstaltete Kollekte für die Mission ergab die erfreuliche Einnahme von 90 M. Außerdem wurden für ca. 20 M. Missionsschriften verkauft. — Unsere Winzer waren anfangs um die Verwerthung ihrer diesjährigen reichen Obst- bezw. Birnenernte besorgt. Diese Sorge sind sie nunmehr los, denn berliner Obsthändler haben hierselbst bedeutende Einkäufe, bis 3 M. gemacht und schaffen große Mengen von hier aus mit der Bahn nach Berlin, woselbst gerade unser Weinbergsobst wegen seines Wohlgeschmackes gern gekauft wird.

= **Tilleda am Kyffhäuser,** 6. Sept. In unserm Orte fand heute das zweite diesjährige Missionsfest der Grafschaft Stolberg-Roßla statt, und zwar unter ganz außerordentlicher Theilnahme der Gemeinde. Auch war Ihr Durchlaucht, die regierende Frau Gräfin zu Stolberg-Roßla der Einladung gefolgt und mit einer Prinzessin-Schwester zu der Feier erschienen. Der Festgottesdienst nahm um 2 Uhr in der schöngeschmückten Kirche mit der vom Ortspfarrer, Hrn. Pastor Bodenberg gehaltenen Liturgie seinen Anfang; die Gesänge der Liturgie wurden von dem hiesigen kirchlichen Gesangverein unter Leitung des Hrn. Kantor Höhne präzis ausgeführt, auch brachte der Verein noch eine Motette sehr schön zum Vortrage, sodaß er zur Verschönerung der Feier sehr wesentlich beigetragen hat. Hr. Sup. Schmeißer aus Altmersleben (früher Diaconus an der St. Ulrichskirche in Halle) hielt sodann die Festpredigt auf Grund von 1. Könige 10, 1—13 und stellte in vortrefflicher, packender Weise dar, wie der Missionsruf: „Die Heiden kommen zu Christus, dem ewigen Friedefürsten!“ eine Thatsache sei, die uns zunächst zu Lob und Preis veranlasse, die uns aber auch demüthigen und endlich ein zweifaches Missionsgelübde in uns wachrufen müsse. Auch der Festbericht des Hrn. Pastor Dietrich-Breitungen, der auf Grund des 96. Psalms erstattet wurde, war durch die mannigfachen interessanten Erzählungen für die Zuhörer recht fesselnd. Wie sehr die Herzen durch das Gehörte erwärmt waren, bewies auch der höchst ansehnliche Ertrag der veranstalteten Kollekte, der sich auf 106.75 M. belief. Die Nachfeier auf dem „See,“ einem schönen Platze vor dem Orte, verlief nicht minder schön, auch war dieselbe wieder sehr zahlreich besucht. Nach einem Eröffnungsworte des Hrn. Ortspfarrers sprach zunächst Hr. D. Laseran aus London, Direktor eines Krankenhauses daselbst, über die Pflicht eines jeden Christen, Zeugniß abzulegen, dann berichtete Hr. Oberprediger Büttner-Kelbra über eine, von einigen englischen Missionaren auf dem Kongostrome unternommene Missionsreise, und Hr. P. Dietrich-Breitungen über die Fortschritte der Heidenbekehrung, wie sich der Missionsdirektor D. Wangemann bei seiner jüngst beendigten südafrikanischen Inspektionsreise persönlich davon überzeugt habe. Mit einem Schlußwort des Hrn. Sup. Schmeißer schloß sodann die Feier, bei der auch noch 14,15 M. für die Mission eingesammelt wurden. Das ganze Fest verlief äußerst befriedigend und hat hoffentlich auch dauernden Segen den Theilnehmern gebracht.

△ **Torgau,** 7. Sept. Als Nachfeier des Sedantages hielt gestern abend im Schützenhause der hiesige evangelische Männer- und Jünglingsverein einen Familien-Abend ab, wozu sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Diese Familien-Abende erfreuen sich hier einer großen Beliebtheit. Die Feier wurde mit dem gemeinschaftlichen Gesange des Liedes „Lobe den Herren“ und einer Ansprache des Hrn. Lehrer Baltin eröffnet. Nächstdem ergriff der Festungskommandant Hr. Oberst v. Natzmer das Wort und brachte dem Kaiser ein dreifaches Hoch, desgleichen Hr. Bürgermeister Horn auf den Kronprinzen. Mehreren patriotischen Ansprachen, wie über „des Kaisers Lieblingsblume“ (Hr. Rektor Rättig), König Friedrich Wilhelm I. von Preußen (Hr. Archidiakonus Rühlmann) folgten Vorträge von Gedichten verschiedenen Inhalts, auch in rudolstädter sowie in plattdeutscher Mundart. Der Gymnasial-Singechor trug verschiedene Gesänge vor, wie auch die Sänger des Vereins. Zwischen den einzelnen Ansprachen und Vorträgen wurden patriotische Lieder gemeinschaftlich gesungen. Am Schluß des Festes fand eine Sammlung freiwilliger Beiträge statt, deren Ertrag zur Beschaffung noch einiger Betten für die Herberge zur Heimath hier dienen soll. — Gestern abend 11 Uhr trafen unsere Pioniere aus dem in der Provinz Brandenburg abgehaltenen Manöver, mittels Extrazug über Delitzsch kommend, wieder hier ein.

♀ **Sangerhausen,** 6. Sept. Gestern nachmittag hielt der hiesige Pestalozziverein seine Hauptversammlung ab. Der Verein zählt zur Zeit 39 Ehren- und 69 ordentliche Mitglieder, welche an Jahresbeiträgen 279 M. zahlten. Zu unterstützen waren 10 Wittwen und 13 Waisen. Die niedrigste Unterstützung belief sich auf 27, die höchste auf 127 M. Aus der Centralkasse wurde dem hiesigen Zweigverein ein Zuschuß von 410 M. überwiesen. Hinsichtlich des Antrags des Centralvorstandes wegen des Zweigvereinswechsels sieht man dem Beschlusse der Generalversammlung entgegen, der schon mehrerwähnte andere Antrag wurde verworfen. Zu Delegirten für die Provinzialversammlung wurden die Herren Sonntag und Nitsche gewählt. — Die Ueberschüsse unserer städtischen Sparkasse betrugen im verflossenen Jahre 76,875.95 M. Davon sollen verwendet werden 11,679 M. als Zuschuß zur Gymnasialkasse, 5943 M. zur Umfriedigung des neuen Friedhofes, 4170 M. zur Kanalisation, 2000 M. zum Fonds für Erbauung einer christlichen Herberge, 1000 M. zum Restaurationsfonds der Ulrichskirche ꝛc.

—s. **Heldrungen,** 6. Sept. In letzterer Zeit sind in den hiesigen Fluren zahlreiche Entedieb stähle durch den hiesigen Flurschützen, einem einarmigen aber energischen Manne, ermittelt worden. Vorgestern abend nun wurde letzterer in der Nähe des oldisleber Weges von 2 Personen überfallen und mit Knütteln arg mißhandelt, bis auf seinen Hilferuf zwei andere Personen herbeieilten und die Angreifer die Flucht ergriffen. Beide, Vater und Sohn, sind erkannt; sie sollen erst kürzlich vom Flurhüter bei einem nächtlichen Diebstahl betroffen worden sein.

XX **Gera,** 7. Sept. Nach einer Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft beim gemeinschaftlichen Landgericht ist am 2. d. nachm. 1/6 Uhr der Uhrmacher Meißner aus Hohenleuben auf dem Wege von Zickra nach Hohenleuben in einem Thale bei der über die Berda-Greizer Straße führenden Brücke in räuberischer Absicht von einem unbekannten Handwerksburschen überfallen worden. Der Unbekannte hat auf Meißner einmal mit einem Revolver geschossen, ohne jedoch zu treffen. Beide Personen waren vorher in dem Schreiber'schen Gasthofe zu Zickra zusammen gewesen. Der Unbekannte hatte sich Meißner, als dieser den Gasthof verließ, angeschlossen. Nach Verübung des Raubanfalls ist der Räuber in der Richtung nach Elodra zu entflohen. Er ist etwa 25—28 Jahre alt und von großer, kräftiger Statur.

** **Gera,** 8. Sept. Das fürstl. Landrathsamt macht bekannt, daß sich im Bezirke des Landrathsamtes Zeitz und zwar in der Richtung Krossen-Kötritz an einzelnen Apfelbäumen zum Theil in großer Menge die Blutlaus gezeigt hat. Es richtet an die Betheiligten im hiesigen Kreise das Ersuchen, auf das etwaige Vorkommen des Insektes zu achten und sofort Anzeige zu erstatten, wenn dasselbe an einzelnen Bäumen vorgefunden werden sollte. Zugleich giebt die betr. Behörde bekannt, daß sie z. B. eine Instruktion drucken läßt, welche Aufschluß giebt über die Art und Weise des Auftretens des Insektes und über die Maßregeln, welche zur Vernichtung desselben anzuwenden sind. Diese Instruktionen werden an die Gemeindevorstände, die Gendarmerie und die Chausseewärter vertheilt werden.

○ **Zerbst,** 6. Sept. Der hiesige Wochenmarkt ist seit vielen Jahren in der Breitenstraße abgehalten worden, trotzdem die Stadt einen großen, schönen Marktplatz hat. Dieser Umstand scheint unser Polizeioberhaupt zu der Maßregel veranlaßt zu haben, vor einigen Wochen, ohne besondere vorherige Ankündigung, und auch ohne besondere Betragung des Gemeinderaths den Wochenmarkt auf den Marktplatz zu verlegen. Damit wollen sich indeß die Hausbesitzer der Breitenstraße, von der Meinung ausgehend, daß ihre Grundstücke durch die Verlegung verlieren, nicht zufrieden geben und in einer Versammlung wurde beschlossen, die Abänderung dieser Anordnung an geeigneter Stelle zu beantragen. Diese Versammlung war aber nicht polizeilich angemeldet, und so wurden denn die drei Einberufer mit je 25 M. und der Wirth des betr. Lokales mit 15 M. in Strafe genommen. Damit ist jedoch der Wochenmarkt noch nicht wieder an seiner alten Stelle und seitens der Polizeiverwaltung ist nun auch beim Gemeinderath der Antrag gestellt, die Verlegung des Wochenmarktes von der Breitenstraße nach dem Marktplatz zu beschließen. Ob der Gemeinderath geneigt ist, den Schritt der Polizei nachträglich gutzuheißen, wird sich in nächster Gemeinderaths-Sitzung herausstellen.

—s. **Apolda,** 4. Sept. Ein bedauerlicher Unfall, der allerdings auch eine komische Seite hat, trug sich gestern hier zu. Ein hiesiger Fleischermstr. hatte vor kurzem von einem Carousselbesitzer ein Pferd gekauft und benutzte dasselbe als Wagenpferd. Als gestern der Sohn des Besitzers mit dem Wagen, auf welchem zwei Frauen Platz genommen hatten, durch die Stadt fuhr, ließ zum Unglück ein Leierkastenmann seine Melodien ertönen. Kaum hatte die Rosinante die trauten Klänge gehört, als sie sich in den altgewohnten Carousselttrab setzte. Zwar sprang der Führer des Wagens herab und suchte das Thier zu halten, indeß gelang dies nicht, vielmehr schlug der Wagen um und die beiden Frauen wurden so heftig aus dem Gefährt geschleudert, daß sie in momentaner Bewußtlosigkeit vom Platze getragen werden mußten, doch scheinen die Verletzungen glücklicherweise nicht allzu gefährlich zu sein.

Vermischtes.

— [**Als der Kronprinz**] gelegentlich seiner kürzlichen Anwesenheit bei den märkischen Manövern in Britzwalk eben in den Zug einsteigen wollte, fiel sein Blick auf ein kleines niedliches Mädchen, die Tochter des Bürgermeisters, welche im Festkleide und mit einem zierlichen Blumenstrauß in den kleinen Händchen in der Nähe stand. Der Kronprinz winkte dem Kind mit den Worten zu: „Komm' doch mal her, Du Kleine!“ Dann nahm er die Herbeieilende mit sichtlicher Zärtlichkeit auf den Arm, trug sie zu dem Wagen, in dem Se. Maj. der Kaiser eben Platz genommen hatte und sagte: „Sieh', Vater, die Kleine will Dir noch zum Abschied einen Blumenstrauß überreichen, beinahe hätte sie ihn wieder mit nach Hause nehmen müssen. Es ist die Tochter des hiesigen Bürgermeisters, wie ich höre.“ Der Kaiser nahm dankend den Blumenstrauß entgegen und der Kronprinz setzte das kleine Wesen nicht ohne väterliche Liebkosung und mit den Zeichen hohen Wohlgefallens wieder sanft zur Erde nieder.

— [Die Flagge der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft.] Wir brachten vor kurzem nach anderen Zeitungen die Beschreibung einer Flagge (schreitender Löwe mit Palme und rothem Kreuz im rothen Felde), die als Flagge der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft bezeichnet wurde. Das beruht der T. R. zufolge auf einem Mißverständniß. Die in Rede stehende Flagge war von dem Ausschuß der Gesellschaft für deutsche Kolonisation gewählt und wurde bei Versammlungen und festlichen Gelegenheiten auch von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zu Ausstattungszwecken verwendet. Das Direktorium der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft aber hatte sich über eine in Afrika zu führende Flagge bis jetzt nicht schlüssig gemacht, sondern damit gewartet, bis ihr Besitz von allen Betheiligten anerkannt sein würde. Nachdem dies nunmehr auch von seiten des Sultans von Sansibar geschehen, hat das Direktorium in seiner Sitzung am 8. d. folgende Flagge als Gesellschaftsflagge festgestellt: Auf weißem Grunde ein stehendes schwarzes Kreuz, links oben im rothen Felde das „südliche Kreuz“ in fünf weißen Sternen. Diese Flagge wird sowohl auf dem Usagara-Hause in Sansibar wie auch auf allen Stationen unserer Kolonie demnächst aufgehißt werden.

** [**Die gerichtliche Verhandlung gegen den Redacteur der „Pall Mall Gazette“, Stead,**] Rebekka Jarret und Genwegen Entführung der dreizehnjährigen Elija Armstrong wurde, wie man uns aus London telegraphirt, am Montag fortgesetzt und schließlich auf Dienstag vertagt. Sämmtliche Angeklagte sind gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt worden.

** [**Cholera.**] Am Montag kamen in Toulon 12 Cholera-todesfälle vor.

Vereine und Versammlungen.

39. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

* **Eisenach,** 8. Sept.

Eines besonderen Schmuckes bedarf Eisenach eigentlich nicht; die herrlich gelegene Wartburgstadt ist für jeden Reisenden unvergeßlich durch ihre reizende Lage am Abhang der Thüringer Berge. Heute hat sie aber doch einen besonderen Festschmuck angelegt, der dem Ankommenden sagt, ein hohes Fest werde gefeiert. Nach 35 Jahren hat unser Eisenach zum zweiten male den Vorzug, die Hauptversammlung der Gustav Adolf-Vereine bei sich zu sehen. Die Straßen der Stadt prangen in Tannengrün und Guirlandenschmuck, der von Haus zu Haus sich zieht. Eine Fülle von Fahnen, Teppichen, Lutherbildern schmückt die Häuser. Das vom Bahnhof zur Stadt führende alterthümliche Thor trägt einen besonders reichen, sinnigen Schmuck und die alte Gustav Adolfs-Loosung: „Lasset uns gutes thun, allermeist an des Glaubens Genossen.“ Die Gastfreundschaft Eisenachs hatte den aus allen Theilen des Vaterlandes und auswärtiger evangelischer Gebiete herbeiströmenden Gästen einen freundlichen Willkommen und offene Häuser geboten.

Die offizielle Begrüßung der Gäste fand im Saale der „Clemda“ statt und wurde von Hrn. Archidiak. Kieser, dem Vorsitzenden des Lokalvereins, eröffnet. Er hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß der Gustav Adolf-Verein, der echte Sohn Luthers, angesichts der drohenden Gefahren fortwährend den Protest des Glaubens zu erheben habe gegen die römische Satzung und Unfreiheit, und daß er zugleich eine heilige Allionce der Bruderliebe sei mit dem Bekenntniß: „Jesus Christus, gestern und heute und in alle Ewigkeit.“ Er warf einen Blick auf die Entwickelung des Vereins seit der ersten Hauptversammlung in Eisenach im J. 1850 und auf das erfreuliche Wachsthum, das er seitdem genommen und schloß seine herzlichen Worte mit dem: „Gott grüße Dich, Gott segne Dich an diesem Orte!“

Hr. Oberbürgermeister Dr. Eucken konnte seine Theilnahme nur durch ein freundliches Telegramm bekunden, das er aus Gastein schickte, wo er seiner Gesundheit wegen weilt. Für ihn begrüßte der Zweite Bürgermeister mit kurzer, herzlicher Ansprache im Namen der Stadt die Versammlung.

Der Vorsitzende des Centralvorstandes Hr. Prof. D. Fricke aus Leipzig sprach hierauf seinen Dank aus, betonte, daß auch diese Versammlung eine Friedensversammlung sei, daß aber der Kampf nicht zu vermeiden, da Rom anmaßender als je gegen Staat und evangelische Kirche vorgehe. Der G. A.-Verein wolle nicht erobern, sondern wahren, und wenn ein schwächlicher Geist sich vor Rom fürchte und sich nehmen lasse, was unser ist, so sei das nicht Luthers Geist. „Wer mit Rom liebäugelt, ist nicht lutherisch und nicht evangelisch. Nicht Rom und nicht der Papst, sondern protestantischer Glaube, protestantische Wissenschaft und Gesittung regieren die Welt. Luthers gewaltiger Geist bleibe auch hier unser Geist.“

Um 5 Uhr begann der erste Festgottesdienst in der großen, schön geschmückten Georgenkirche. Liturgie und Chorgesang („Der Herr ist mein Hirt“ von Thureau) gingen der Festpredigt voran, welche Hr. Kirchenrath Förtsch aus Buttstädt hielt. Auf Grund von Phil. 1, 27—30 deutete er das Pauluswort als „Luthers Gruß von der Wartburg an den Gustav Adolf-Verein: Stehe fest auf hoher Worte“: 1. über aller selbstsüchtigen Gleichgiltigkeit eine Burg evangelischer Treue; 2. über aller kirchlichen Zerrissenheit eine Burg evangelischer Einheit; 3. über allen Gefahren der Zeit eine Burg evangelischen Glaubens. — Die schöne geisteskräftige Predigt voll evangelischer Entschiedenheit und Wärme versöhnte ihres Eindruckes auf die zahlreiche Hörerschaft nicht.

Gegen 7 Uhr versammelten sich hiernach die Mitglieder des Centralvorstandes und die Deputirten der einzelnen Hauptvereine, welche fast sämmtlich vertreten waren, im Saale der „Clemda.“ Der Präsident, Prof. Fricke, gedachte zunächst in ehrenden Worten des verstorbenen Bürgermeisters Stephani in Leipzig, als langjährigen Mitgliedes des Centralvorstandes, und die Versammlung erhob sich zu Ehren des Verstorbenen. Prof. Fricke wurde alsdann zum Präsidenten der Versammlung, Archidiak. Kieser zum Vizepräsidenten mit Acclamation gewählt.

Dem Pastor em. Howard in Leipzig, der 19 Jahre lang Schriftführer des Centralvorstands gewesen ist, wird die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt; ebenso dem Prediger Dr. Voigdt aus Dombrowken in Preußen.

Die vom Centralvorstand vorgeschlagene Wahl des Pastor Dr. Simons in Leipzig in den Centralvorstand rief eine Debatte hervor, da von anderer Seite ein Gegenvorschlag kommt. Die Entscheidung wird die öffentliche Versammlung treffen.

Die Motive, welche den Centralvorstand bewogen haben, von Reichenbach in Böhmen als Ort der diesjährigen Hauptversammlung abzusehen, wurden von der Versammlung gewürdigt. Die bekannte antideutsche Stimmung in Böhmen hat hierfür den Anstichlag gegeben, und die Wahl Eisenachs an Stelle Reichenbergs bestimmt. Ein mit Bezug hierauf gestellter Antrag, der Centralvorstand möge in solchen und ähnlichen Fällen den Deputirten Kenntniß geben von den obwaltenden Schwierigkeiten, damit dieselben nicht zu mißlichen Abstimmungen schreiten, wird zwar abgelehnt, soll aber vom Centralvorstand berücksichtigt werden. Nachdem die Tagesordnung der zwei Hauptversammlungen ohne Widerspruch angenommen war, wurde die Verhandlung geschlossen.

— Die Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft hielt am Montag (7.) die erste ihrer Herbstsitzungen im Architekten-Vereinshause zu Berlin unter Vorsitz des Herrn Prof. Cabanis ab. Eine Reihe von Besprechungen neu erschienener ornithologischer Arbeiten bildete den Anfang der Verhandlungen. Hr. Prof. Cabanis lenkte alsdann die Aufmerksamkeit der Versammlung auf einen Vogel, welchen der Major v. Mechow während seines Aufenthaltes in Angola, an der Westküste von Afrika, erlegt hat und welcher im Besitze des

berliner Zoologischen Museums sich befindet. Es ist dieses ein wahrscheinlich junges Weibchen des bekannten, in Vogelstuben nicht allzu seltenen Orangebäckchens, dem aber die Hauptzierde jenes, die farbigen Kopfseiten, fehlen. Man sieht diesen kleinen Webefinken häufiger unter jenen auf einer Stange eng aneinander gedrängten bunten Vögelchen, die bei den Händlern die Schaulust der Neugierigen erregen. Herr Cabanis glaubt, daß so gestaltete Weibchen schwerlich bereits beobachtet seien, und empfahl den Vogel genauerem Studium. Hr. Matschie theilte alsdann einige Ergebnisse seiner Studien über die Gattung „Pternistis“ mit. Er sprach namentlich über zwei Arten des östlichen und westlichen Afrika, die lange verwechselt zu unangenehmen Wirrnissen geführt hatten. Die eine derselben wurde als Pternistis Boehmi zu Ehren des am Tanganyika-See dem Klima erlegenen Mitgliedes und Freundes Dr. Böhm benannt. Aus Bogota in den Vereinigten Staaten von Kolumbien legte hierauf Hr. Matschie eine neue Vogelart vor, welche zur Familie der Zaunkönige gehört, in den Sammlungen des Reisenden Dr. Hettner sich befand und von dem Vortragenden mit dem Namen Presbys bogotensis bezeichnet wird. Durch Hrn. Schalow gelangen mehrere biologische Mittheilungen zur Kenntniß. Hr. Hartwig hielt einen längeren Vortrag über Zugstraßen der Vögel, in welchem er sich gegen Palmén's Ansichten, daß jede Art ihre besondere Straße in geschlossenem Heerbanne ziehe, mit Nachdruck wendete. Er stellte seine Meinung dahin auf, daß für die Vogelspezies von Zugstraßen nicht gesprochen werden dürfe. Jeder Vogel bleibe so lange an einem Orte, als die ihm passende Nahrung vorhanden sei. Mit dem Erwachen der Natur, dem Aufbrechen der Blüthen ländern sich Insekten ein, diese bedingten das Erscheinen der Vögel. Der Redner wies an mühsam berechnetem statistischen Materiale nach, daß die Entwickelung der Pflanzenwelt mit dem Vordringen der Vögel nach Norden gleichen Schritt halte; er stellte mancherlei Irrthümer Palméns und Homeyers richtig, zeigte die Nothwendigkeit des Vogelzuges von Nordost nach Südwest, sowie umgekehrt und war der Ansicht, daß die Vogelwelt eine Gegend auf breiter Bahn ziehen müsse, da sie nach rechts und links wegen des Mangels an von Vögeln leeren Räumen nicht ausweichen könne.

Waaren- und Produktenberichte.

Des katholischen Feiertags wegen sind am 8. d. an verschiedenen Plätzen die Börsen bezw. Märkte ausgefallen.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	7. Sept.		8a Sept.	
Granulated	—	M.	—	M.
Prymaflinade I.	—	„	—	„
Kryftallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96 %	25,50—25,90	„	25,50—25,90	„
Kornzucker 95 %	—	„	—	„
Kornz. Rendm. 88 %	24,20—24,60	„	24,20—24,70	„
Nachprod. 88-92 %				
do. Rend. 75 %	20,00—22,00	„	20,00—22,00	„

Tendenz am 8. Sept.: Sehr fest.

	7. Sept.		8. Sept.	
fein Brodraffinade	—	M.	—	M.
fein Brodrafinade	31,75—32,00	„	32,00	„
Brod-Melis	—	„	—	„
Gem. Raffinade	30,25—30,75	„	30,25—30,75	„
Gem. Melis I.	29,25—29,75	„	29,50—29,75	„

Tendenz am 8. Sept.: Sehr fest.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Paris, 8. Sept. (Telegr.) Rohzucker 88° fest, loco 46,25 à 46,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Sept. 51,75, pr. Okt. 55,50, pr. Okt.-Jan. 55,50, pr. Jan.-April 55,80.

* London, 8. Sept. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 16½ nom. Rübenrohzucker 16 ruhiger. Centrifugal Cuba —.

* New-York, 7. Sept. (Telegr.) Fair refining Muscovados 5,27½.

Kaffee.

* Hamburg, 8. Sept. (Telegr.) Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack.
* New-York, 7. Sept. (Telegr.) (Fair Rios) 8.30.
* Bremen, 7. Sept. (Bericht von Eduard Meyer & Comp.) Kaffee ruhig, aber fest behauptet. Ungesetzt sind ungefähr 1000 Sack Diverse.

Petroleum.

* Bremen, 8. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco 7,65 Br. Matt.
* Hamburg, 8. Sept. (Telegr.) Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., per Sept. 7,55 Gd., per Okt.-Dez. 7,70 Gd. Ruhig.
* Stettin, 8. Sept. (Telegr.) Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼% 7,85 M.

* Berlin, 8. Sept. (Amtl. Festst.) (Kaffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 23,90 bez., per diesen Monat 23,70 M., per Sept.-Okt. 23,70 M., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —,— M., per Dez.-Jan. —,— M., per Jan.-Febr. —,— M., per Febr.-März —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai —,— M.

* Antwerpen, 8. Sept. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt, Type weiß, loco — bez., 18⅞ Br., per Okt. — bez., 18⅞ Br., per Okt.-Dez. — bez., 18⅞ Br. Ruhig.

* New-York, 7. Sept. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¼, do. Pipe line Certificates 1 D. 1⅞ C.

Spiritus.

* Berlin, 8. Sept. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine schl. fester. Gekündigt 130,000 Liter. Kündigungspreis 40,80 M. Loco mit Faß — M., pr. diesen Monat 41,0—40,9 bez., per Sept.-Okt. 41,0—40,9 bez., pr. Okt.-Nov. 41,3—41,2 bez., pr. Nov.-Dez. 40,8—41,0 bez., pr. Dez.-Jan. —,— bez., pr. Jan.-Febr. —,— bez., pr. Febr.-März —,— bez., pr. März-April —,— bez., per April-Mai 42,4—42,3 bez. per Mai-Juni 42,3—42,5 bez. Spiritus pr. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 41,1 bez., ab Speicher —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez.

* Magdeburg, 8. Sept. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 42,30—42,80 M. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 8. Sept. (Hermann Wollher.) Kartoffelspiritus matt. Loco ohne Faß 42,30—42,80 M., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 43,00 M., Sept. 43,20 M. nom., Okt. 43,00 M. nom., Nov. 42,70 M. nom., Dez. 42,50 M. nom., Jan. 42,50 M. nom., Febr. 43,00 M. nom., März 43,40 M. nom., April 43,90 M. nom., Mai 44,40 M. nom. für 100 l zu 100 Proz. — Rübenspiritus geschäftslos.

* Leipzig, 8. Sept Per 10,000 Ltr.-Proz. ohne Faß loco 41,90 M. Gd Niedrigst.

* Breslau, 8. Sept. (Telegr.) Pr. 100 Ltr. 100 Proz. pr. Sept.-Okt. 40,00, pr. Okt.-Nov. 39,70, pr. April-Mai 40,70.

* Stettin, 8. Sept. (Telegr.) Ruhig, loco 41,00, pr. Sept.-Okt. 40,50, pr. Nov.-Dez. 40.30, pr. April-Mai 41,80.

* Königsberg, 8. Sept. (Telegr.) Pr. 100 Liter 100 Proz. loco 42,50, pr. Sept.-Okt. 41,50, pr. Frühj. 42,60.

* Danzig, 8. Sept. (Telegr.) Pr. 10,000 Liter-Proz. loco 41,50.

* Hamburg, 8. Sept. (Telegr.) Matter, pr. Sept.-Okt. 32½ Br., pr. Okt.-Nov. 32 Br., pr. Nov.-Dez. 31½ Br., pr. April-Mai 31½ Br.

* Paris, 8. Sept. (Telegr.) Matt, pr. Sept. 49,50, pr. Okt. 50,00, pr. Nov.-Dez 50,50, pr. Jan.-April 51,25 f.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 8 Sept. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gekünd. — Ctr. Winterraps —,— M., Sommerraps —,— M., Winterrübsen —,— M., Sommerrübsen —,— M. Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Termine fest. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 44,60 M. Loco mit Faß —,— bez., ohne Faß —,— M., per diesen Monat und; per Sept.-Okt. 44,7—45,0 bez., pr. Okt.-Nov. 45,2—45,5 M., per Nov.-Dez. 45,8—46,0 M., pr. Dez.-Jan. —,— bez., per April-Mai 47,3—47,6 bez., per Mai-Juni 48,1—47,9 M. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.

* Leipzig, 8. Sept. Raps pr. 1000 kg netto loco 200—205 M. bez. Br. Rapskuchen pr. 100 kg netto loco 12,00 M. Br. Rüböl pr. 100 kg netto loco 45,50 M. Br., per Sept.-Okt. 46,00 M. Br., per Okt.-Dez. 46,50 Br. Stift.

* Köln, 8. Sept. (Telegr.) Rüböl loco 24,80 M., pr. Okt. 24,50 M., pr. Mai 25,70 M.

* Breslau, 8. Sept. (Telegr.) Rüböl pr. Sept.-Okt. 46,00 M., pr. Okt.-Nov. 46,50 M., pr. April-Mai 48,00 M.

* Stettin, 8. Sept. (Telegr.) Rüböl unver., pr. Sept.-Okt. 45,50 M., pr. April-Mai 47,50 M.

* Hamburg, 8. Sept. (Telegr.) Rüböl matt, loco 47,00 M., pr. Aug.—,— M.

* Petersburg, 8. Sept. (Telegr.) Talg loco 47,50, pr. Aug. —,— Leinsaat loco 15,00.

* Paris, 8. Sept. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Sept. 60,75, pr. Okt. 61,25, pr. Nov.-Dez. 62,50, pr. Jan.-April 63,75 f.

* New-York, 7. Sept. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 6,85, do. Fairbanks 6,80, do. Rohe & Brothers 6,85.

Butter. Eier Fleisch.

* Berlin, 7. Sept. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M. Butter 1,80—2,60 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 2,80—3,60 M.

* Nordhausen, 8. Sept. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,30 M., Kalbfleisch 0,80 bis 0,90 M., Hammelfleisch 1,00 bis 1,10 M., Speck (geräuch.) 1,40 bis 1,60 M. Butter 2,00 bis 2,20 M., Tafelbutter 2,40 bis 2,60 M. per 1 kg. Eier Stück 4,00 bis 3,20 M., Käse 3,00 bis — M.

* New-York, 7. Sept. (Telegr.) Sped 6½ C. pro Pfd.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 7. Sept. (Maktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—26 M., Speisebohnen, weiße, 26—48 M., Linsen, 28—45 M.

* Berlin, 8. Sept. (Amtl. Festst.) Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine —. Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 115—120 M. nach Qualität, per diesen Monat —,— bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. —,— bez., per Okt.-Nov. —,— bez., per Nov.-Dez. —,— bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— bez. Türkischer —,— M. bez.

Amerikanischer —,— bez. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 146,0—200,0 M. Futterwaare 128—142 M. nach Qualität, geringe —,— ab Bahn bez.

* Leipzig, 8. Sept. Mais pr. 1000 kg netto loco rumänischer 127,0 M. bez. u. Br., amerikanischer 126,0 M. bez. u. Br., ukrischer 124,0 M. bez. u. Br.

* Königsberg, 8. Sept. (Telegr.) Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 128,00 M.

* Danzig, 8. Sept. (Telegr.) Erbsen loco 106,00 bis —,— M.
* Liverpool, 8. Sept. (Telegr.) Mais unverändert.
* New-York, 7. Sept. (Telegr.) Mais (Kiew) 50 C. pro Bushel.

Viehmärkte.

— Berlin, 7. Sept. Städtischer Central-Viehhof. Zum Verkauf standen: 2738 Rinder, 5917 Schweine, 1060 Kälber, 13,737 Hammel. In Rindern wurde bei durchweg schleppendem Handel, die nicht so reichlich wie vor 8 Tagen betriebene geringe Waare etwas besser bezahlt, der Markt aber nicht geräumt. Ia brachte 54—58, IIa 47—52, IIIa 42—44, IVa 35—38 M. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Schweine. Die Aufsicht auf sehr reichliche Zufuhr ausländischer Schweine hatte die Beschickung mit inländischer Waare erheblich beschränkt. Trotz nur mäßigen Exports sand daher bei schnell steigendem Preise ein sehr flottes Geschäft in inländischer Waare statt, während der Handel in ausländischer Waare sich nur langsam belebte und schließlich ganz stockte. Der Markt wird nicht geräumt. Ia ca. 60, IIa 54—58, IIIa 50—53, Russen 47—51 M. per 100 Pfund mit 20 Proz. Tara; Bakonier brachten 46—48 M. per 100 Pfund mit 50 Pfund Tara per Stück. — Das Kälbergeschäft ging im ganzen glatt; schwere feine Kälber mußten aber immer noch zu niedrigeren Preisen abgegeben werde, als gute mittelschwere. Ia 46—54 Pfg., IIa 34—44 Pfg. per Pfund Fleischgewicht. — Schlachthammel Ia und IIa wurden bei langsamem Handel und mäßigem Export zu vorwöchentlichen Preisen ziemlich ausverkauft; beste englische Lämmer dagegen fliegen, weil nur wenig vertreten, im Preise und wurden schnell geräumt. Ia 45—36, beste englische Lämmer bis 54 Pfg. per Pfund Fleischgewicht. Magerhammel, fanden nur wenige Abnehmer und hinterlassen daher ziemlichen Ueberstand.

Leipziger Börse vom 8. September.

Pf.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	87,75 G	
3	do.	1000	87,75 G
3	do.	500	87,80 G
3	do.	500	87,80 G
		Thlr.	
3	Staatsanl.	1855	100 94,30 G
4	do.	1847	500 101,40 G
4	do	1870	100 103,10 G
4	do.	1870	50 103,10 G

Pf.	Kgl. Sächs.	Thlr.	
4	Staatsanl. 67 ab 5%	500	103,10 G
3	Landrentenbr.		98,70 G
4½	Mansf. Gew. 1882		101,25 B
4	do.		103,00 G
4½	do.	1879	102,00 B
5	do. Em.	1875	104,50 B
4	Hyp. Stadtob 1884		104,40 B
4½	do.	1876	104,75 G
4	Altb. Landesb. -Obl.		103,50 G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	Pfd.
9⅞	Altenburg-Zeitz	—
14½	Aussig-Teplitz	259,00 bzB
7½	Böhm. Westb. (5% g.	113,00 B
9,52	Buschtiehrad. Lit. A.	128,25 bzG
5	do. Lit. B.	77,25 bzB
9	Duz-Bodenbach	127,00 G
5	Franz-Jos.-B. (5% g.	86,00 B

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	Pfd.
9	Altenburg-Zeitz	191,50 G
9	Duz-Bodenb. Lit. A.	— —
	do. „ B.	— —

	Bank- u. Cred.-Akt.	
9¼	Allg. D. Cr.-A. Ges.	172,75 B
7½	Dresdener Bank	124,50 G
7	Leipziger Bank	136,50 G
5	do. Kassen-Verein	103,50 G
6	do. Disk.-Gesellsch.	100,20 B
5½	Sächs. Bank	118,90 G
4	Weimar. Bank, neue	73,00 G
5	Zwickauer	96,50 G

	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.	
13	Crölw. Papierfabr.	207,10 G
5½	do. Schuldverschr.	103,50 B
7½	Dörtzewitz-Rattm.	119,00 bz

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	Pfd.
5½	Halleschе Straßen-B.	107,00 B
14	Lpz. Plagw. Schtenb.	216,75 B
8	Thür. Gebr. Leipzig	139,00 B
9	do. Stamm-Pr.	145,00 G
7	Reiße-Eisb.-Ges. Akt.	116,00 G
2½	Zuckerraffinerie Halle	134,00 G
15	S.-Thür. Lpz.-B.-St.	263,00 G
15	do. St.-Prior.	203,00 G

Div.	Akt. Eis.-B.-Obl.	%
4½	Aussig-Teplitzer	104,60 G
5	Böhm. Nordbahn	90,00 G
4	do. do. Gold	98,00 G
5	Buschtiehr. (m. Rdm.	83,90 G
5	do. Em. 1871	83,90 G
„	do. „ 1872	83,90 G
4½	do. Gold	104,75 G
5	Duz-Bodenbach	84,00 B
5	do. Em. 1871	82,60 G
„	do. „ 1874	106,00 B
4½	Graz-Köflacher	79,50 B
5	do. Em. v. 1871 u. 72	81,40 G
5	Kaschau-Oderberg	82,90 B
4	Prag-Duz Gold	95,60 G
5	do. do.	106,50 G
5	Prag-Turnau	96,00 G

	Bank-Akt.	
	Aachener Diskonto	110,10 G
	Berliner Kassen-Verein	127,60 G
	do. Handelsgesellschaft	143,60 bzG
	do. Makler-Verein	102,75 G
	Börsen-Kommissionsbank	101,50 G
	Börsen-Handels-Verein	122,75 G
	Braunschweiger Bank	100,75 G
	do. Kredit	108,00 bzG
	Bremer Bank	107,75 G
	Breslauer Diskonto Friedrichsh.	84,00 G
	Chemnitzer Bank-Verein	99,50 G
	Koburger Kredit	71,00 bzG
	Danziger Privatbank	125,75 G
	Darmstädter Bank	136,40 bzG
	do. Zettelbank	107,25 G
	Dessauer Landesbank	129,— G
	Deutsche Bank	146 0 bz
	do. Genossenschaft	132,25 bzG
	do. Hyp.-V. (Berlin) 60%	92,90 G
	do. do. (Meiningen) 40%	90,60 G
	Disconto-Kommandit	192,10 bz
	Dresdener Bank	124,50 G
	Effekten-Maklerbank	100,80 bzG
	Gerner Bank	99,50 G
	Getreide-Maklerbank	101,40 G
	Gothaer Zettelbank	113,10 G
	Hannoversche Bank	113,60 G
	Königsberger Vereinsbank	— —
	Landwirthschaftliche Bank	— —
	Leipziger Kredit	171,90 G
	do. Diskonto	100,00 B
	Lübecker Bank	— —
	Magdeburger Bank-Verein	— —
	do. Privatbank	120,50 G
	Maklerbank	107,20 G
	Meininger Kredit	90,60 bz
	Nationalbank f. Deutschland	88,75 G
	Nordstch. Grund-Kreditbank	40,25 G
	Oesterreichische Kredit-Anstalt	470,00 B
	Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	113,75 bzG
	do. Centralbodenkredit	129,70 B
	do. Hyp.-Aktienbank	93,25 G
	do. Immobilienbank	114,00 B
	Reichsbank-Antheile	142,50 bzB
	Russ. Bank f. ausw. Handel	77,50 bzB
	Sächsische Bank	118,30 G
	Schaaffh. Bank-Verein	87,10 B
	Schlesischer Bank-Verein	101,70 bzB
	Schlesischer Bodenkredit	136,50 G
	Wiener Kredit Bank	72,80 bz
	Westfälische Bank	103,50 G

	Eisenbahn-Prior.-Akt. und Obligationen.	
	Berg.-Märk. III. A. 3 g.	98,00 G
	do. do. VI.	100,30 bzG
	do. do. VII. kond.	102,00 G
	do. do. IX.	101,90 G
	do. (Nordbahn)	101,90 G
	Berlin-Anhalt	102,00 G
	Berlin-Dresden gar.	103,00 B
	Berlin-Görlitz kond.	101,80 G
	Berlin-Hamburg III kond.	132,20 B
	Berlin-Potsdam-Magd. D.	102,75 bz
	Berlin-Stettin gar.	102,30 G
	Braunschw. Eisenb. Prr.	105,60 bz
	Bresl.-Schw.-Frd. G.	— —
	Bresl.-Schw.-Frd. H.	101,90 G
	Köln-Minden IV.	101,80 G
	do. V.	102,00 G
	do. VII.	102,00 G
	Halle-Soran b. St. g.	101,90 G
	Magdeb.-Halberst. de 1865	101,90 G
	do. 1873	102,25 B
	do. Leipzig A.	105,40 B
	do. Leipzig B.	102,00 bz
	do. Wittenberge	88,75 B
	Mainz-Ludwg. gar. kond.	— —
	do. 1878r I., II.	100,75 bz
	do. III.	101,00 bzG
	Niederschl.-Mrk. I.	— —
	Oberschles. gar. Lit. B.	— —
	do. 4% gar. Lit. H.	102,00 G
	do. Em. v. 73	102,00 B
	do. do. 79	— —
	do. do. 80	102 20 B
	Rechte Oder-Ufer	— —
	Rheinische III. E.	102,20 B
	Thüringer I. Serie	102,00 G
	do. IV. Serie	102,50 bzB
	do. V. Serie	102,50 bzB

	Ulrechtsbahn gar. f.	81,00 G
	Böhmische Nordb. Gold	97,40 bz
	Csátathurn-Agram Coldpr. A.	96,40 B
	Duz-Bodenbach II.	82,50 G
	do. I.	105,50 bz
	Duz-Prag	105,60 bz
	Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	102,00 bz
	Kaschau-Oderberg	81,50 G
	do. Gold	103,40 bzG
	Kronprinz Rudolf 84	72,75 bzG
	Leuberg-Czernow. IV.	73,75 bz
	Oesterr.-Franz. Stb., alte	401,25 bz
	do. do. 1874	— —
	do. Erzg.-Bleib. neue	386,00 bz
	do. Gold-Pr.	98,80 bz
	Oesterr. Nordwestbahn	84,75 G
	do. 1874r Gold-Pr.	105,50 G
	Pilsen-Priesen	fr. 72,10 bz
	Südöstl. Bahn (Lomb.)	311,75 bzB
	do. Oblig.	104,80 bz
	Ungar.-Gal. Nordostbahn	80,30 G
	do. do.	102,00 bz
	do. Ostbahn I.	80,10 G
	do. do. II.	101,60 bz
	Charkow-Azow	99,50 G
	Zwangor.-Dombrowo	91,25 bzG
	Große Russische	71,80 bzG
	Kursk-Kiew	102,75 G
	Moskco-Rjäsan	101,50 G
	do. Smolensk	100,25 bzG
	Rjäsk-t-Morczansk	98,20 G
	Rjäsan-Koslow	101,00 bz
	Russ. Nikolai-Obligation	— —
	Schuja-Iwanowo	99,20 B
	Transkaukasische	63,50 G
	Wladikawkas gar.	89,75 bzG
	Warschau-Wien IV.	98,90 bz
	do. V.	98,70 B
	Zarskoe-Selo	74,70 bz

	Industrie-Papiere.	
	Brauerei Königstadt	129,75 bzG
	Berliner Brauerei Tivoli	132,00 bz
	do. Unionbrauerei	117,90 bz
	Berliner Bod-Brauerei	114,40 bz
	do. Masch.-Fr. (Schwartzk.)	270,00 bzG
	do. Große Pferdebahn	219,25 bzG
	do. Allgem. Omnibus	170,25 bz
	Eckert Maschinenfabrik	121,00 bzG
	Anhalter Maschinen	85,00 G
	Breßl. Waggon-Fabr. (Linke)	115,75 bzG
	Halleschе Maschinen-Fabrik	234,00 bzG
	Sächsische Maschin. (Hartmann)	121,75 bzG
	do. Stickmasch.-Fabrik	123,30 G
	Chemnitzer Werkz.-(Zimmermn.)	73,50 bz
	Zeitz Maschinen Schaede	160,25 G
	Bonifacius	68,90 B
	Buchhmer Gußstahl	113,90 bzG
	Kölner Bergwerk	18,00 bzG
	Donnersmarckhütte	34,25 bz
	Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.	54,50 bzG
	Dortm. Bergbau Lit. A.	36,50 bzG
	Gelsenkirchener Bergwerk	111,50 bzG
	Harpener Bergwerk	83,00 G
	Hibernia & Shamrock	96,50 bzG
	Hörder Bergwerk	23,75 bzG
	Königs- u. Laurahütte	93,10 bzB
	Schalker Gruben	77,00 G
	Louise Tiefbau	30,00 G
	Magdeburger Bergwerks-Ges.	215,75 G
	do. do. St.-Pr.	— —
	Oppeln Cement	94,75 bzG
	Phönix A.	69,50 bzG
	Schles.-Thür. Braunkohlen	5 — —
	do. do. St.-Prior.	5 — —
	Schles. Cement	— 136,50 bz
	Schlesische Zinkhütte	— 111,50 B
	do. do. St.-Pr.	4½ 115,25 G
	Kordsdorf Zucker-Fabrik	4 101,50 G
	Glanzig Zucker-Fabrik	4 75,90 bzG
	Dessauer Gas	4 201,00 bzG
	Magdeburg allgem. Gas	4 140,25 bzG
	Crölwitzer Papier-Fabrik	4 207,25 G
	Eilenburger Kattun	4 — —
	Greppiner Werke	4 78,10 G
	Leopoldshaller Berein	4 90,00 bzB
	Rositz & Bendn Gummi	4 — —
	Volpi & Schüler Gummi	4 130,00 bzG
	Dortmunder Union-Obl.	5 — —
	H. Hendel Bergw.-Obl.	4½ 102,80 G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,35 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,55 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,36 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,70 bzG
Wien österr. Wr.	100 fl.	8 T.	168,20 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	202,00 bz

Bank-Diskonto.

Berlin 4% (Combard 5). Amsterdam 2½, Brüssel 3½, London 2. Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereignes	20,32 bz
Englische Banknoten	20,38 bz
Napoleondor	16,11 G
Dollars	4,17 G
Imperials	16,71 bz
Französische Banknoten	80,85 bz
Oesterreichische Banknoten	168,55 G
Russische Banknoten	202,70 bz

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 7. Sept. Der Postdampfer „Bavaria“ der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von Westindien kommend, heute in Havre eingetroffen.
* Hamburg, 8. Sept. Der Postdampfer „Rhenania“ der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von Hamburg kommend, gestern Lizard passirt.
* New-York, 7. Sept. Der Postdampfer „Rugia“ der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von Hamburg kommend, heute morgen 3 Uhr hier eingetroffen.
* Plymouth, 7. Sept. Der Postdampfer „Frisia“ der Hamb.-Am. P.-A.-G. ist, von New-York kommend, gestern abend 8 Uhr hier eingetroffen.
* New-York, 7. Sept. Das zur direkten deutschen Dampfschiffahrt (Expedienten Morris & Co) gehörende hamb. Dampfschiff „Judia“ ist gestern wohlbehalten hier angelangt.

Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850910024/fragment/page=0002